

# 30. Jahrestag der Befreiung-SED und KPdSU fest verbunden

Helmut Eckert, Mitglied der  
Parteileitung und Meister im  
VEB Zwickauer Maschinenfabrik

## „Verheiratet“ mit sowje- tischen Neuerermethoden

Über 20 Jahre bin ich schon mit sowjetischen Neuerermethoden „verheiratet“. Immer wieder sind dieser „Ehe“ bessere Formen der Arbeitsorganisation und damit leichteres und effektiveres Arbeiten entsprossen. Es bewahrheitet sich eben, daß die von der KPdSU geführten Arbeiter der Sowjetunion, die bereits den Kommunismus aufbauen, auch über die fortgeschrittensten Erfahrungen verfügen.

Anfang der 50er Jahre hörte ich das erste Mal von Pawel Bykow und seiner Methode der Schnellzerspannung. Ich wandte sie bei uns in der Zwickauer Maschinenfabrik an und hatte dann das Glück, mit Genossen Bykow in Karl-Marx-Stadt zusammenzutreffen. Wer die Zeit noch in Erinnerung hat, weiß, was es damals für Auseinandersetzungen kostete, neue Ideen durchzusetzen. Immerhin warfen die Ideen von Pawel Bykow viele Technologien und auch Theorien über den Haufen. Ich sehe heute noch, wie Genosse Bykow erst an der Drehbank und dann mit Schwamm und Kreide an der Tafel seine Methode gegen Zweifel, manchmal auch gegen Ablehnung vertrat.

Ich habe damals als junges Mitglied der SED von ihm für das ganze Leben gelernt, daß man neue Ideen geduldig, aber hartnäckig, auch auf-

opferungsvoll verteidigen, sie mit Leidenschaft durchsetzen muß.

Mit meinen Genossen und Kollegen lernte ich inzwischen, nach Saratower Methode fehlerfrei zu arbeiten. An Bassows Beispiel begriffen wir, wie wirkungsvoll es ist, sich bewußt darauf zu konzentrieren, Unfälle und Havarien zu vermeiden. Nach dem Vorbild des Drehers Fjodor F. Smirnow schuf ich mir einen persönlichen Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Heute nennt man mich im Betrieb den „Smirnow-Meister“, weil ich mir auch die Arbeit des Meisters W. A. Smirnow aus der sowjetischen Textilindustrie angesehen habe und versuche, ihm nachzueifern. Es handelt sich um einen persönlichen Plan eines Meisters, der darauf gerichtet ist, durch gute Organisation der Arbeit viel Zeit für seine eigentlichen Aufgaben zu schaffen und seinen Kollegen neben notwendigen fachlichen Problemen vor allem ökonomische, soziale und gesellschaftliche Zusammenhänge zu erklären.

Dabei kommen mir die Erfahrungen mit den vielen anderen sowjetischen Neuerermethoden zugute. Es zeigt sich, daß sie alle ihren Platz im Leben unserer Betriebe haben. Und wenn ich meisterlich arbeiten will, muß ich die Methoden der Bassow, Smirnow und anderer kennen und dafür sorgen, daß sie im eigenen Arbeitskollektiv angewandt werden.

Laut Plan und Gegenplan wollten wir in diesem Jahr 2000 Stunden an Fertigungszeit einsparen und die Selbstkosten um 16 000 Mark senken. Unser durch die Anwendung sowjetischer Arbeitsmethoden gewachsener Meisterbereich will dieses Ziel um 12 Prozent überbieten.

## Leserbriefe

gliederversammlungen war oftmals niedrig. Parteigruppenversammlungen wurden nur sporadisch durchgeführt. Heute beteiligen sich durchschnittlich 95 Prozent der Mitglieder, die monatlich mindestens einmal Zusammenkommen.

Bei der Auswertung in jedem Quartal kommt es zu fruchtbareren Streitgesprächen. Es fehlt nicht an Auseinandersetzungen mit säumigen Genossen. Die zurückliegende Arbeit wird auf

Grund der Unterlagen eingeschätzt, beraten und bewertet. Nun ist es nicht einfach, ideologische Arbeit „abzurechnen“. Aber für alle Beteiligten werden wertvolle Erfahrungen vermittelt, und die Parteiarbeit wird immer besser gestaltet.

Unser Leistungsvergleich wirkt mobilisierend auf unsere Genossen, festigt die Zusammenarbeit, und die Bereitschaft wächst, auch scheinbar unlösbare Probleme in gegenseitiger Hilfe anzupacken

und zu lösen. Für unsere weitere Parteiarbeit wäre es von großem Nutzen, wenn wir mit Parteigruppen, APO und Parteiorganisationen in anderen Betrieben Erfahrungen über den Leistungsvergleich austauschen könnten; denn er dient in jedem Fall dem Ziel, die Kampfkraft der Parteiorganisationen zu stärken.

Wolfgang Engel

APO-Sekretär im Fb 4  
des VEB Robur-Werke Zittau